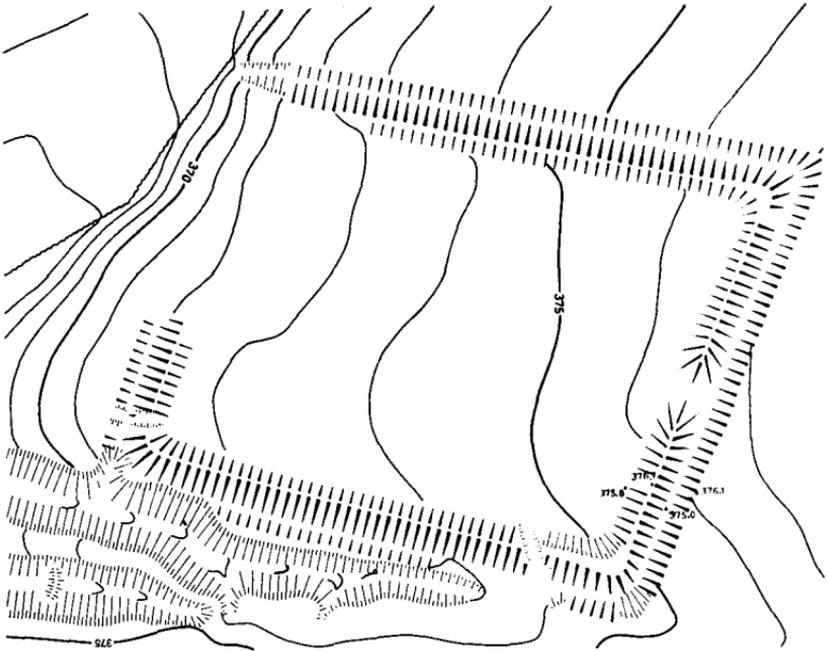


Die Viereckschanze bei Bimbach

ZUFAHRT: B 22 von Würzburg nach Bamberg bis zur Kreuzung mit der B 286 nach Schweinfurt; hier nach Norden in Richtung Gerolzhofen abbiegen; in Brünnau nach Osten in Richtung Bimbach abbiegen; von der Ortsmitte 400 m nach Nordosten zum Wäldchen „Geheeg“.

Die Viereckschanze liegt in einem kleinen Buchenwäldchen im ebenen Vorland des Steigerwaldes. Im Westen ist die Anlage bis auf ein kurzes Stück zerstört, sonst überall gut erhalten. Ein 5 m breiter, außen 1,5 m hoher Wall, dem ein 5 m breiter Graben vorgelagert ist, umschließt ein annäherndes Rechteck von 120 m x 95 m bzw. 90 m Seitenlänge. In der Mitte der Ostseite ist der Wall von einem 4 m breiten Tor unterbrochen. Der Graben ist durchgezogen. 20 m östlich der Ostseite läuft parallel zu dieser ein zweiter Wall, dessen Breite 4 m und dessen Höhe bis



Plan der Viereckschanze von Bimbach (nach K. Schwarz).

1 m beträgt. Ihm ist ein 3 m breiter, 0,5 m tiefer Graben vorge-
lagert. Der Wall zieht 30 m weiter nach Norden als der Wall
der Schanze und biegt dann nach Westen um. Nach 20 m ist er
nur noch als leichte Geländestufe nachweisbar. Auf der Höhe
des Schanzentores befindet sich auch im Vorwall ein gleich
breites Tor. Auch bei diesem Tor ist der Graben durchgezogen.

Literatur:

K. Schwarz, Atlas der spätkeltischen Viereckschanzen Bayerns (1959)
Blatt 104. — Chr. Pescheck, Neue Bodenfunde und Ausgrabungen in
Franken. Frankenland NF. 20, 1968, 246 und Abb. 17.

B.-U. Abels